

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 17 (1901)

**Heft:** 39

**Artikel:** Der Pulsator

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-579354>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

bewiesen, daß die heutigen Zeiten mehr als angebracht sind und geradezu schmackhaft ist es, daß unsere einheimische Industrie, welche mit fraglichen Instituten in direkter finanzieller Beziehung steht, auf angedeutete Weise mit Füßen getreten wird.

Veritas.

## Der Pulsator.

(Korr.)

Der Pulsator ist die einfachste kolbenlose Dampf-pumpe, ohne Steuerung arbeitend, nach System Peter. Der Pulsator hat, wie der Pulsmeter, ein Fußventil, arbeitet jedoch ohne die im Pulsmeter befindlichen fünf

und niedrige Dampfspannung bedingen naturgemäß eine Abnahme der quantitativ garantierten Leistung.

Der Pulsator ist vorzüglich geeignet als Abteuf-pumpe, denn sandiges und schlammiges Wasser können der nicht vorhandenen Steuerung keinen Schaden bringen.

Ferner kann er „schnarchend“ arbeiten, d. h. Luft und Wasser gleichzeitig durch's Saugrohr einziehen.

Er kann aber auch so langsam eingestellt werden, daß er nur ein Fünftel seines Quantum wegschläuft. Auch der größte Apparat kann das beim Abteufen anfänglich geringste Wasserquantum periodisch sumpfen.

Er kann unter Wasser arbeiten. In diesem Falle wird er mit besonderem Luftpumpe armiert. Er kann sogar im Tau der Ketten hängend arbeiten, ohne Schläuche zu benutzen. Druck- und Dampfrohr wird beim Abteufen über Tag verlängert.

Er kann als Luftpumpe und als Heißwasser-pumpe arbeiten. In diesem Falle wird ihm kaltes Spritzwasser zugeführt.

Der Pulsator arbeitet in der Praxis ökonomischer, als der Pulsmeter, da bei diesem leichten fünf Organe mehr sind, als beim Pulsator; bei diesem kommt es nur auf die gute Beschaffenheit des Fußventils an. Es kann der Pulsator überall verwendet werden, wo durch Dampf Flüssigkeiten zu heben sind, auch wenn der Kessel viele hundert Meter vom Pulsator entfernt ist.

Die Anwendung des Pulsators empfiehlt sich für die Entwässerung von Bergwerken, Schiffen, Baugruben etc., für die Wasserversorgung von industriellen Etablissements, Landgütern, Badanstalten, Eisenbahnstationen u. s. w., für die Hebung von Theer, Schlempe und chemischen Flüssigkeiten, für Verieselung und Bespritzung von Gärten. Endlich kann er auch als lokale oder fahrbare Feuerspritze verwendet werden.

Die Vorteile lassen sich kurz zusammenfassen, wie folgt: Es kann der Pulsator direkt vom Kesselhaus aus angelassen werden und genügt hierzu nur ein einfaches Aufdrehen eines Hahnes; er kann schneller oder langsamer, nach Maßgabe der zu befördernden Flüssigkeit, arbeiten. Ferner ist er total betriebssicher, da keine Steuerung vorhanden ist und ein Verbrennen der Saugventillappe auch nicht vorkommen kann. Geringster Dampfverbrauch; dank dem Einkammerystem ist er gegen jede Störung unempfindlich.

Diese Pulsatoren werden in diversen Größen gebaut. Die höchst einfache Konstruktion ersieht man aus oben stehender Abbildung im Querschnitt.

Interessenten wollen Prospekte von der Firma C. A. Ulbrich & Cie. in Zürich II beziehen.

## Verchiedenes.

Über die Berner Baumaterialienbörse schreibt man dem „Bund“:

Jeden Dienstag zwischen 2 und 4 treffen sich in den Cafés „Merz“ und zum „Bären“ Bauleute und Lieferanten von Baumaterialien, um zu kaufen, resp. zu verkaufen. Da kommen Badstein- und Thonröhren-fabrikanten, Gipsmüller, Vertreter des großen Syndikats für Cement und Cementartikel, welches sich weit über die Grenzen des Kantons bis in die Kantone Solothurn und Aargau hinein erstreckt, und all' die großen Fabriken einschließt, die Cementsteine, Sockel, Kunsteine aller Art, Röhren bis zu 1 m im Durchmesser und noch hundert andere Cementartikel fabrizieren. Ferner sind an diesen Dienstags-Rendez-vous vertreten: die Steinbrüche von Ostermundigen, sowie die Sandsteinhauer der ganzen Gegend; die Steinbrüche von Solothurn — Vargezis Nachfolger und andere —, welche die Hau-

Ventile, er besitzt somit nur einen einzigen beweglichen Teil. Er saugt ohne Steuerung so energisch, daß er als Einkammerpumpe leistungsfähiger ist, als der Pulsmeter mit zwei Kammern. Aus diesem Grunde bedarf der Pulsator unter günstigen Umständen kein Druckventil. Bei in der Praxis oft wechselnden Verhältnissen wird ein Druckventil empfohlen. Der Pulsator saugt bis 6 Meter tief kaltes Brunnenwasser, ferner 40 Grad warmes Wasser bis 2 Meter; er arbeitet, ohne zu versagen, wenn auch die Kesselpumpe nur um ein geringes höher ist, als die Druckhöhe. Hohe Saughöhe

